

Gestaltungsspielraum Schulleitung

Beitrag von „Plunder“ vom 3. Juli 2019 21:37

Zitat von kleiner gruener frosch

ich finde, dass ich viel Gestaltungsspielraum habe. Die Schulaufsicht lässt uns viel freie Hand.

Einschränken tut mich auch eher das Kollegium. Nein, das ist falsch. Einschränken tue ich mich aufgrund des Kollegiums. Ich denke mir immer, deren Hauptaufgabe ist das Unterrichten - nicht die Schulentwicklung. Daher reize ich meinen Handlungsspielraum bewusst nicht aus. Damit ich die Kolleginnen nicht über Gebühr belaste.

Kl. gr. frosch

Ich finde es wirklich gut, dass du an die Belastungsgrenzen deines Kollegiums denkst, aber sehe hier auch die Krux:

(Manche) Universitär ausgebildete Kollegen werden irgendwann von der Neugier gepackt und „wollen mehr“, nicht im Sinne des Mehr an Arbeit sondern in ihrer Komplexität (siehe auch den Thread zum Thema „Bore-Out“). Das Schulleben, basierend auf den Unterricht als zentralen Motor, fordert aber immer mehr taktische Verknüpfung durch Engagement in den verschiedensten Bereichen, die sich spiralförmig bedingen. Folglich werden Kollegen „angestoßen“, sich entweder einbringen zu wollen, zu müssen oder sich gänzlich zu entziehen. Wie auch immer man es drehen will, JEDE/R ist betroffen und daher ist das Mantra der „Schonung“ keine Universallösung.

Ich sehe hier eine feine Grenze zwischen reeller Belastung durch zu viel und der des zu wenig. Die Belastung durch gut gemeinte Schonung, welche folglich nicht erlaubt, dass das Kollegium mitgestaltet, ist jedoch auch reell und besonders stressig. Einerseits erlauben wir ihnen ihre freie Arbeitseinteilung und Unterrichtsgestaltung, etc. Andererseits dürfen sie ihre Arbeitsstelle nicht mitgestalten.

Hier sehe ich einfach an einigen Stellen Probleme in der Logik.